

# Wissenschaftskooperation erreicht neue Qualität

In einem Interview mit Radio DDR unterstreicht der Rektor der Karl-Marx-Universität, NPT Prof. Dr. Ernst Werner, die große Bedeutung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Er sprach von einer neuen Qualität, die diese Beziehungen im Jahre 1969/70 erreichen sollen und betonte, daß die auf Freundschaftsverträgen basierenden Verbindungen zur Sbdanow-Universität Leningrad und zur Schewtschenko-Universität Kiew bei der Vorbereitung des Studienablaufs, im kommenden Studienjahr wie auch bei zahlreichen Forschungsprojekten fest eingeplant sind. Prof. Werner erklärte, daß es auch bei den Freundschaftsbeziehungen zur UdSSR eine starke Orientierung auf die strukturbestimmenden Linien gibt, die der Arbeitsplan für 1970 ausweisen, der am 23. September in Leipzig unterzeichnet werden soll.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit sowjetischer und deutscher Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität auf dem Gebiet der Operationsforschung, wobei sich diese Zusammenarbeit vielfach als Hilfe der sowjetischen Freunde beim Ausbau dieser Disziplin an unserer Universität darstellt. So wird beispielsweise ein Professor der Leningrader Universität im September zum Erfahrungsaustausch auf diesem Gebiet an die Sektion Mathematik kommen. Weiterhin werden zwei Nachwuchswissenschaftler dieser Sektion, Dr. Gürlich und Dipl.-Math. Dewell, zu Beginn des neuen Studienjahres für sechs Wochen an die sowjetische Partneruniversität entsandt, um sich Spezialkenntnisse auf dem Gebiet der mathematischen Grundlagen der Operationsforschung anzueignen. Im kommenden Jahr wird die Leningrader Universität außerdem zwei Professoren für je ein Semester zu Gastvorlesungen auf dem Gebiet der Operationsforschung und Spieltheorie nach Leipzig entsenden.

Die Zusammenarbeit deutscher und sowjetischer Gesellschaftswissenschaftler vertieft und erweitert sich ständig. Die Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus der Karl-Marx-Universität unterhält besonders enge Verbindungen zur Leningrader Sbdanow-Universität. So werden beispielsweise zwei Wissenschaftler dieser sowjetischen Partneruniversität im kommenden Semester einen Monat lang zur wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Sozialismus in Leipzig wohnen. Außerdem wird ein Aspirant vom Lehrstuhl für wissenschaftlichen Kommunismus im September für drei Jahre an die Leipziger Universität entsandt, der

sich vor allem mit folgenden Themen beschäftigen wird: Kriterien der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft; Das Allgemeine und Besondere in der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft; Sozialismus und Mehrparteiensystem. Ebenfalls im September werden zwei sowjetische Studenten mit dem Studium des wissenschaftlichen Sozialismus und der Geschichte der Philosophie an der Karl-Marx-Universität beginnen. Die Leningrader Universität entsendet außerdem während des Herbstsemesters zwei Wissenschaftler jeweils zwei Wochen zum Erfahrungsaustausch nach Leipzig, die auch Vorträge auf den Fachgebieten Wissenschaftlicher Kommunismus und Geschichte der Philosophie halten werden.

Prof. Fleischer und Prof. Grosse, Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik der Karl-Marx-Universität, werden im kommenden Semester jeweils vier Wochen Vorlesungen über Lexikologie und Stilistik der deutschen Gegenwartssprache bzw. über Probleme der Sprachsoziologie am Ersten Moskauer Pädagogischen Institut für Fremdsprachen „Maurice Thorez“ halten. Das entspricht einer Vereinbarung, die zwischen diesem Institut und dem ehemaligen Institut für Deutsche und Germanische Philologie der Leipziger Universität abgeschlossen wurde. Außer gemeinsamen Forschungsvorhaben, Tagungen, Publikationen und Erfahrungsaustauschen sieht diese Vereinbarung vor, daß zwei Wissenschaftler des Moskauer Instituts im ersten Semester des neuen Studienjahres Vorträge zu Problemen der Stilistik der deutschen Sprache der Leipziger Universität halten werden.

## Vier arbeitsfreie Tage

Bei der Aufstellung der Arbeitszeitpläne für September, ist die für die Universität vereinbarte Sonderregelung der Arbeitszeit, veröffentlicht in den Betriebsdokumenten, Loseblattsammlung Reg.-Nr. E 110, Ziffer 2.2.3, Nachtrag 10, Bl. 7, zu beachten.

Nach Vereinbarung wird am Sonnabend, dem 27. 9. 1969 gearbeitet.

Dafür ist Montag, der 8. 10. 1969 arbeitsfrei, so daß vier zusammenhängende arbeitsfreie Tage gewährt werden und der 30. Jahrestag der Republik würdig begangen werden kann. Voraussetzung für die Arbeitszeitveränderung ist, daß die kontinuierliche Versorgung der Patienten, Betreuung der Bevölkerung und die Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben gesichert sind.

## 2000 Direktstudenten immatrikuliert

Für das Studienjahr 1969/70 wurden an der Karl-Marx-Universität rund 2000 Direktstudenten immatrikuliert, von denen 46 Prozent aus Arbeiter- und Bauernfamilien stammen. Der Anteil der weiblichen Studierenden wird im kommenden Studienjahr 59 Prozent betragen.

20 Prozent aller Studenten, die im September ihr Studium an der KAM aufnehmen, haben sich für das Lehrestudium eingeschrieben.

Der Anteil der weiblichen Studierenden in den Ausbildungseinrichtungen Mathematik-Diplom und Chemie-Diplom beträgt 30 bzw. 50 Prozent.

## Universitätschor reist nach Leningrad und Moskau

Im September wird der Chor der Karl-Marx-Universität, einer Einladung der Leningrader Universität folgend, in Leningrad einige Konzerte geben. Am 29. September wird er während der Abschlußveranstaltung der Tage der Kultur der DDR im Moskauer Kremli-Palast auftreten.

Im Programm des Chores ist das Auftragswerk der Universität „Das Jahr 2000“ enthalten (Komponist Siegfried Mathus, Textautor Paul Wiens), das zu den 11. Arbeiterfestspielen uraufgeführt wurde. Der Chor der Leningrader Universität wird im Oktober in Leipzig zu Gast sein und an den Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der DDR teilnehmen.

## Solidarität mit Vietnam

### Urlauber spenden für Vietnam

881 Mark sammelten die Urlauber der drei Belegungen im FDJ-Zeltlager Dranske zur Unterstützung des kämpfenden vietnamesischen Volkes. Das beste Ergebnis wurde in der 3. Belegung erreicht. Dafür zeichnet besonders das Singestudio der Karl-Marx-Universität verantwortlich, das einen seiner Liederabende dazu nutzte, die Sammlung auszulösen und selbst 100 Mark zur Verfügung stellte.

## Forschung

### Leipziger Altertumsforscher arbeiten an zentralem Objekt

Im Auftrag des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED wird das Altertumswissenschaftliche Zentralinstitut der Deutschen Akademie der Wissenschaften unter Mitarbeit von Vertretern aller altertumswissenschaftlichen Institutionen der DDR in den nächsten Jahren eine fünfbandige Kulturgeschichte der griechisch-römischen Welt schaffen.

Die Altertumswissenschaftler der Karl-Marx-Universität, insbesondere der Fachgruppe Griechisch-Lateinische Philologie werden zahlreiche Beiträge abfassen (Kooperationsverträge sind in Vorbereitung).

In das Herausgeberamt wurden vier Leipziger Wissenschaftler berufen: Dozent Dr. Hofmann (Sektion Kulturwissenschaften)



DU BIST MIN - EIN DEUTSCHES TAGEBUCH ist der Titel eines DEFA-Filmes, der am Freitag, dem 3. 9. 1969, um 20 Uhr, im Leipziger Pannoma-Filmtheater „Schauburg“ Premiere hat. Eine Delegation von Film-schaffenden, so auch die weltbekannte Regisseurin dieses Dokuments, Annelie und Andrew Thorndike, werden sich anschließend dem Publikum vorstellen. Dieser Verfilmung liegt das Tagebuch Annelie Thorndikes zugrunde, die das schönste mittelhochdeutsche Liebesgedicht

zum Motto einer ganz intimen Selbstrechenschaft, zum philosophischen Gleichnis für ein ganz persönliches Lebensbekenntnis werden ließ. Hier sind klare Äußerungen eines Menschen über seine Liebe zu Menschen, Arbeit und zum sozialistischen Vaterland. Es ist allen Kollektiven unserer Universität dringend zu empfehlen, sich diesen 70-mm-ORWO-Color-Farbfilm in 6-Kanal-Stereophonie anzusehen.

## Endspurt im Fernwettkampf

Im I. Sportlichen Fernwettkampf, zu dem Rektor, Universitäts-Gewerkschaftsleitung und FDJ-Kreisleitung aufgerufen haben, wird jetzt zum Endspurt gerüstet. Wer bisher fleißig trainiert hat, oder sich in auszeichnender körperlicher Verfassung befindet und noch nicht die Anzahl der erreichten Punkte an die Sportkommission der Karl-Marx-Universität eingesandt hat, kann seine Übungen: Liegestütze, Kniebeuge, Rumpfbeuge usw. absolvieren, die erreichten Punkte melden und so noch in den Endspurt eingreifen.

Sollte der Vordruck verloren gegangen sein: Postkarte genügt. Adresse: Sportkommission der Karl-Marx-Universität, 7031, Stieglitzstraße 40, Konowstr. Fernwettkampf, Einsendeschluß: 30. September. Hier wählen aus den Einsendungen der letzten Tage herausgegriffen, einige Ergebnisse: Dietrich, Ulf (Physik) 395 Punkte, Ritter, Renate (Chemie) 333 Punkte, Rosa, Edmund (Medizin) 307 Punkte, Küstner, Peter (Medizin) 301 Punkte, Liegmann, Klaus (Physik) 261 Punkte, Rose, Gabriele (Chemie) 233 Punkte.

Thema: Infrarotspektroskopische Untersuchungen der Wasserstoffbrückenassoziation von Keilmolten.

Donnerstag, 11. September, 10 Uhr, 7031 Leipzig, Karl-Heine-Straße 23b, Zi. 37b. Frau Renate Richter, Thema: Syntaktisch-semantische Analyse der Kasusiv- und Faktitivsysteme im Amharischen, Sektion Afrika-/Nahostwissenschaften.

Freitag, 12. September, 14 Uhr, 701 Schillerstraße 3, II. Etage, Zi. 7. Herr Dipl.-Ing. Gamal Ahmed Nawara, Thema: Aufgaben und Stellung der Arbeitsanforderungsstudie im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitsstudiums, der wissenschaftlichen Arbeitsgestaltung und der wissenschaftlichen Arbeitsnormung.

## Veranstaltungen

### Auswertung des Frauenkongresses

Am vergangenen Mittwoch trafen sich Delegierte von 30 Lehrgruppen der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin mit Vertretern der staatlichen Leitung, der Parteileitung und der zentralen Frauenkommission zu einer Auswertung des Frauenkongresses. Frau Dozentin Dr. Hildegard Müller von der Sektion Biowissenschaften, Delegierte des Frauenkongresses, sprach über die Mitverantwortung der Frau in unserer sozialistischen Gesellschaft.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Aussprache über die Diskussionsbeiträge von Genossen Walter Ulrich, Lieselott Herfurth, Inge Lange und Herbert Warnke.

## Verteidigungen

### Promotionen

2. September, Herr Hans Poerschke, Thema: Zum Gebrauch des Begriff der gesellschaftlichen Information in der Journalistikwissenschaft.
3. September, Herr Werner Rüssel, Thema: Die soziale Verhaltensform als Kategorie des historischen Materialismus.
4. September, Herr Joachim Sawislowsky, Thema: Thermodynamische Untersuchungen an einigen Thalaynanonen und an einem 1,2-Dihydroderivat.
4. September, Herr Andras Janossy,

Thema: Infrarotspektroskopische Untersuchungen der Wasserstoffbrückenassoziation von Keilmolten.

Donnerstag, 11. September, 10 Uhr, 7031 Leipzig, Karl-Heine-Straße 23b, Zi. 37b. Frau Renate Richter, Thema: Syntaktisch-semantische Analyse der Kasusiv- und Faktitivsysteme im Amharischen, Sektion Afrika-/Nahostwissenschaften.

Freitag, 12. September, 14 Uhr, 701 Schillerstraße 3, II. Etage, Zi. 7. Herr Dipl.-Ing. Gamal Ahmed Nawara, Thema: Aufgaben und Stellung der Arbeitsanforderungsstudie im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitsstudiums, der wissenschaftlichen Arbeitsgestaltung und der wissenschaftlichen Arbeitsnormung.

### Probenvorträge

3. September, Frau Dr. Waltraud Zett, Thema: Geschichtliche Entwicklung der Elektrodiagnostik.

Herr Dr. Klaus Weise, Thema: Zum Problem der Einheitspsychose.

Herr Dr. Werner Lehmann, Thema: Indikation und Aussagewert der Kontrastmitteldiagnostik des Spinalkanals.

## Publikationen

Im jetzt erschienenen 2. Heft der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Gesellschafts- und Sprachwissenschaftlichen Reihe des Jahrganges 1969 erschienen Beiträge zu unterschiedlichen Aspekten der Operationsforschung. So beschäftigen sich die Autoren mit den Modellstrukturen der Operationsforschung und dem Komplex betriebsökonomischer Modelle.

Das Heft 2 der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Reihe ist ebenfalls soeben erschienen. Die hier veröffentlichten 44 Beiträge vermitteln einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Pathophysiologie des Binokularsehens sowie der Orthoptik und Pleoptik. Darüber hinaus behandeln sie aktuelle operative Probleme der Motilitätsstörungen.

## Ab 1. September: „Aktivist der sozialistischen Arbeit“

Der Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ist eine staatliche Auszeichnung und kann entsprechend der 17. Verordnung über staatliche Auszeichnungen vom 28. 7. 69 GBL II, S. 421, Nr. 65) an die Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität auf der Grundlage der vorgegebenen Bedingungen ab 1. September 1969 verliehen werden. Die Ordnungen über die Verleihung des Ehrentitels „Aktivist des fünfjährigen“, „Medaille für ausgezeichnete Leistungen“ werden mit gleichem Tag außer Kraft gesetzt.

Der Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ kann an alle Mitarbeiter der Universität verliehen werden, die hervorragende Leistungen beim Aufbau des Sozialismus, bei der Festigung und Stärkung der DDR und bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform vollbracht haben.

Vor allem sind vorbildliche Leistungen bei der Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs, der Durchsetzung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Anwendung neuer Arbeitsmethoden, aktive gesellschaftliche Tätigkeit in Verwirklichung der Lösung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ zu würdigen.

Die Bedingungen der Prämiennormung zu Ziffer 4. 2. 2 und 4. 2. 3, Blatt 7 und 8 sind weiterhin zu beachten.

### Vorschlagsberechtigt sind:

- der Rektor
- die Direktoren
- die Abteilungsleiter,
- die zuständigen Abteilungs- bzw. Betriebsgewerkschaftsleitungen.

Die Vorschläge sind unmittelbar nach vollbrachter auszeichnungswürdiger Leistungen zu unterbreiten.

Die Zustimmung der BGL muß vorliegen.

Die Verleihung erfolgt durch die staatlichen Leiter gemeinsam mit der BGL. Die materielle Anerkennung ist entsprechend dem erreichten ökonomischen Nutzen aus dem dezentralen Prämienfond der Sektion zu gewähren. (Höchstgrenze 40,- Mark)

Anträge sind entsprechend der Prämiennormung einzureichen.

In der Prämiennormung (Betriebsdokumente, Loseblattsammlung E 110, Nachtrag 9) auf Blatt 6 zu Ziffer 4. 2. 2, auf Blatt 7 zu Ziffer 4. 2. 2, auf Blatt 8 zu Ziffer 4. 2. 3, sind die Bezeichnungen „Aktivist des fünfjährigen“, „Medaille für ausgezeichnete Leistungen“ zu streichen, dafür ist „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ einzusetzen.

## Prof. Dr. med. vet. Walther 75 Jahre

Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. med. vet. Walther übermittelte die Kreisleitung der SED ein Glückwunschsreiben, in dem es unter anderem heißt:

In Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit als Hochschullehrer erwerben Sie sich als Wissenschaftler besondere Verdienste bei der Ausbildung und Erziehung der Studenten sowie in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Besonders würdigen wir Ihre Leistungen in der Forschung auf dem Gebiet der Zuchtthgiene.

## Prof. Dr. med. Wildführ 65 Jahre

Das ZK der SED hat in einem von Walter Ulrich unterzeichneten Schreiben Professor Georg Wildführ, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und

Epidemiologie der Karl-Marx-Universität Leipzig zum 65. Geburtstag gratuliert.

In dem Glückwunschsreiben heißt es u. a.: „Sie haben sich in Ihrer langjährigen Tätigkeit als Arzt, Wissenschaftler und Hochschullehrer große Verdienste beim Aufbau des Hochschul- und Gesundheitswesens der Deutschen Demokratischen Republik erworben... In Ihrer gesamten Tätigkeit haben Sie stets ein hohes Verantwortungsbewußtsein als Arzt und Bürger unseres sozialistischen Staates unter Beweis gestellt.“

Das Schreiben überreichte Genosse Elm-mann, Mitarbeiter der Abteilung Gesundheitswesen beim ZK. Ein von Genossen Paul Fröhlich, Erster Sekretär der SED-Bezirksleitung, unterzeichnetes Glückwunschsreiben der SED-Bezirksleitung überreichte Genosse Botzmann, Leiter der Abteilung Schulen, Hoch- und Fachschulen. Das Glückwunschsreiben der SED-Kreisleitung, unterzeichnet vom 1. Sekretär Werner Jordan, überreichte Dr. Peter Heidt, Sekretär der Kreisleitung.

Weiterhin gratulierten dem Jubilär Prof. Kima im Auftrage des Ministers für Gesundheitswesens Max Seifriz; Prof. Geb-

hardt im Namen des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen und des Rektors der Karl-Marx-Universität sowie weitere Persönlichkeiten des politischen Lebens, gesellschaftlicher Organisationen und zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen.

## Prof. Dr. med. vet. Hussel 50 Jahre

Anlässlich des 50. Geburtstages von Genossen Professor Dr. med. vet. Hussel übermittelte die SED-Kreisleitung ein Glückwunschsreiben, in dem es heißt:

Besonders hervorheben möchten wir Deine gezeigte hohe Einsatzbereitschaft bei der Erfüllung der Dir von der Partei übertragenen verantwortungsvollen Aufgaben.

Wir sind gewiß, daß Du auch weiterhin in enger Verbundenheit mit Deiner Partei aktiv an der weiteren Durchführung der 3. Hochschulreform mitarbeitest, und, wie bereits in den vergangenen Jahren, Deine ganze Kraft für die Durchführung der Beschlüsse der Partei zur Verfügung stellen wirst.

## Professor Dr. Felix-Heinrich Gentzen

Zum Ableben von Genossen Professor Dr. phil. habil. Felix-Heinrich Gentzen übermittelte die SED-Kreisleitung ein Kondolenzschreiben an die Angehörigen des Verstorbenen, in dem es u. a. heißt:

Am 2. August 1969 wurde unser Genosse Prof. Dr. phil. habil. Felix-Heinrich Gentzen, Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Geschichte Polens, Träger der Medaille „Kämpfer gegen den Faschismus 1933-1945“, der „Verdienstmedaille der Nationalen Volksarmee“ in Silber und weiterer staatlicher Auszeichnungen, jäh und unerwartet im Alter von 55 Jahren aus unserer Mitte gerissen.

Die Kreispartiorganisation Karl-Marx-Universität verliert in ihm einen Genossen, der seine Kräfte und Fähigkeiten seit 1943 für die Partei der Arbeiterklasse, den Kampf für Frieden und Völkerverständigung und beim Aufbau des Sozialismus in der DDR einsetzte.

Felix-Heinrich Gentzen, Sohn eines Arztes, wurde 1932 nach Ablegung des

Abitura Berufsoffizier in der damaligen Reichwehr. Die entscheidende Wende in seinem Leben erfolgte 1943, als er in sowjetische Kriegsgefangenschaft gelang. Schon nach kurzer Zeit schloß er sich der Bewegung „Nationalkomitee Freies Deutschland“ an.

1956 kam er an die Karl-Marx-Universität Leipzig, wo er im Juni 1960 seine Habilitation abschloß. Seitdem lehrte er als Professor die Geschichte Polens. Seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen haben ihn zu einem Spezialisten auf diesem Fachgebiet werden. Besondere Verdienste erwarb er sich auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrerziehung der Studierenden. Ihm wurde deshalb nach seiner Wahl in den Wissenschaftlichen Rat der Karl-Marx-Universität der ehrenvolle Auftrag der Leitung der Arbeitsgruppe sozialistische Wehrerziehung übertragen.

Wir schätzen und achten unseren Genossen Professor Dr. Gentzen und werden seiner stets in Ehren gedenken.